

welcher gegenwärtig aus zwei Gipfeln besteht. Der höchste gegen Mittag gelegene ist 39 Fuß hoch. Die 11 Fuß lange und 10 Fuß breite obre Gesteinlage desselben ist auf der Oberfläche etwas gerundet doch so, daß einige Personen ziemlich sicher darauf stehen können. Der zweite gegen Mitternacht gelegne Gipfel ragt 31 Fuß über die am Fuß des Felsen aufgethürmten Granitblöcke hervor, und die oben aufliegende Gesteinschicht, von welcher die eine Hälfte herabgestürzt ist und sich an den Felsen anlehnt, hat 20 Fuß Länge und 10 Fuß Breite.

Einige beim Einsturz zusammengerollte Gesteinlagen haben eine solche Lage erhalten daß man, wie wohl mit Mühe, durch eine Kluft von einer Fels Spitze zur andern sich hindurch drängen kann und dieses heist die Sibillenhöle.

Die Gesteinlagen selbst sind von ungleicher Dike. Manche sind so genau über und an einander gefügt, daß es scheint, als wären sie zu Quatersteinen behauen und gemauert worden. Der Umfang der ganzen Steinmasse beträgt über 400 Fuß.

Die Aussicht von der Höhe dieser Felsen ist meistens durch die rund umstehenden sehr hohen Fichten beschränkt, nur einigermaßen ist sie nach dem Kloster Marienstern und der Bauzner Gegend zu, offen. Es wäre daher zu wünschen, daß einige die Aussicht hindernde Bäume weggeschlagen wür-